

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Velage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Meldezeitung 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshausen, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 34.

Dienstag, den 23. März 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Erbsenanbau bei Vergabe des Saatguts durch den Kreis.

Um den im vaterländischen Interesse so wichtigen Anbau von Erbsen zu fördern, hat der Kreisaußschuß beschlossen, Saatgut an Anbauer zu vergeben.

Zur Ausgabe gelangen Viktoria-Erbsen und kleine gelbe Erbsen.

Die Bezüher haben die Wahl, bis zum 1. Dezember ds. Jrs. entweder den Preis, welcher bei Viktoria auf 55, bei kleinen Erbsen auf 50 Mt. pro Zentner festgesetzt ist, zu bezahlen, oder ihrer Verpflichtung gegen den Kreis dadurch gerecht zu werden, daß sie auf jeden Zentner bezogenes Saatgut, 2 Zentner Centegut in natura zurückliefern.

Bestellungen sind sofort, bezw. binnen längstens 8 Tagen persönlich im Kreisaußschußbureau anzubringen, woselbst Muster und nähere Bedingungen anliegen. Ware kann sofort verabsolgt werden.

Forgan, den 17. März 1915.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Wiesand.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 19. März 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B. Grune.

Der Weltkrieg

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 20. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am 20. März verließen die Engländer eine Häufelgruppe fort. Am Südhänge der Loretohöhe wurde kein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen hielten, gesäubert.

In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem bei Morgengrauen unsere Truppen einige Gräben nördlich von Beau Séjour genommen hatten.

Französische Teilangriffe nördlich von Verdun, in der Woivre-Gebene und am Ostrand der Maasgräben bei Combes wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Gegen unsere Stellungen am Reichackerkopf und Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansetzen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die Russen haben Memel besetzt.

W. T. B. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, die Insassen wurden gefangen genommen. Zwei französische Versuche, uns

Deutsche Frauen und Mädchen!

In dieser schweren Zeit blicken wir deutschen Frauen mehr als sonst auf unseren Kaiser, dem der furchtbare Krieg eine doppelte Last der Verantwortung auferlegt. Ihn, der in vorbildlicher Weise Freud und Leid mit seinem Volke teilt, bewegt vielleicht manchmal die Frage: Wie trägt mein Volk die vielen Opfer an Blut und Leben, die bereits gefordert sind und noch gefordert werden müssen?

Deutsche Frauen, laßt uns ihm eine Antwort darauf geben, laßt uns ihm in einer

Huldigungsanschrift

sagen: Wir alle, auch die, welche durch den Verlust ihrer Männer, Söhne, Väter und Brüder schwer heimgejocht sind, blicken in unwandelbarer Liebe jetzt wie zu Beginn des Krieges zu unserem Kaiser auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unser gutes Recht.

Zugleich soll als Gabe der deutschen Frauenwelt für vaterländische Zwecke eine

Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen

dargebracht werden, über welche der Kaiser freie Verfügung hat. Deutsche Frauen und Mädchen, schließt euch alle ohne Unterschied des Standes an, damit eine eindrucksvolle Kundgebung erreicht wird!

Wir fördern dadurch kein anderes Werk der Liebe, da unser Kaiser die Spende verwenden wird, wo sie am nötigsten ist.

Die deutsche Frauenwelt als solche tritt hier auf den Plan!

Jede betrachte es als Ehrensache, sich zu beteiligen und im Kreise ihrer Hausgenossen und Bekannten nach Kräften für die Sammlung der Namen und Spenden zu wirken! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Als Ueberreichungstag ist vorläufig das demnächstige 500-jährige Jubiläum der Hohenzollern als Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Der Haupt-Ausschuß:

Frau Gymnasialdirektor Fischer. Frau Ministerialdirektor Halle.
Frau Geh. Ober-Regierungsrat Richter.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekannt, mit der Bitte an die Annaburger Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben freundlichst anzuschließen zu wollen. In dieser Woche findet eine Büchsenammlung durch Annaburger Damen statt.

Vaterländischer Frauen-Verein Annaburg.

Glänzendes Ergebnis der neuen Kriegsleihe.

W. T. B. Berlin, 20. März. Unter krausendem Beifall des Reichstages erklärte Staatssekretär Helfferich, daß die Zeichnungen auf die neue Kriegsleihe in die siebenste Milliarde hineinreichen, sie vielleicht noch übertreffen werden, so daß das Ergebnis der beiden Anleihen rund 12 Milliarden betragen würde.

Neun Milliarden Kriegsleihe gezeichnet.

Berlin, 21. März. (W. T. B.) Die heute vorliegenden Ergebnisse der Kriegsleihezeichnung erreichen neun Milliarden Mark. Hiervon entfallen 1600 Millionen Mark auf Schuldbeiträgen und 750 Millionen Mark auf Schatzanweisungen.

Berlin, 21. März. Seine Majestät der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegsleihezeichnung an den Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. Helfferich nachstehendes Telegramm geschickt:

„Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und wärmsten Glückwunsch zu dem glänzenden Ergebnis der Kriegsleihezeichnungen. Auch die Feinde unseres Vaterlandes werden daraus erneut erkennen, daß es dem deutschen Volke im Kampfe um seine Existenz

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhänge der Loreto-Höhe wieder zu entreißen, mißglückten. Auf der Kathedrale von Soissons, welche die Genfer Kreuz-Flagge trug, wurde eine französische Beobachtungsstelle erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt. In der Champagne nördlich von Beau-Séjour trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und hoben mehrere französische Gräben aus; dabei nahmen sie einen Offizier, zweihundertneunundneunzig unverwundete Franzosen gefangen. Die von zwei Alpenjäger-Bataillonen tapfer verteidigte Kluppenstellung auf dem Reichackerkopf wurde gestern nachmittag im Sturm genommen; der Feind hatte schwere Verluste und ließ drei Offiziere, zweihundertfünzig Mann, drei Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Um die Antwort auf die Untaten französischer Flieger in der offenen elsässischen Stadt Schleithadt eindringlicher zu gestalten, wurden heute nacht auf die Festung Paris und den Eisenbahnknotenpunkt Compiègne durch Luftschiffe einige schwere Bomben geworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Dnauern und Dnypr wurde ein russischer Angriff abgeschlagen, wobei wir zwei Offiziere, sechshundert Russen zu Gefangenen machten. Zwei russische Nachalangriffe auf Jednorozel brachen in unserem Feuer zusammen.
W. T. B. Oberste Heeresleitung.

weder an kriegerischen noch an wirtschaftlichen Waffen fehlt, seinen unerschütterlichen Willen zum Siege durchzuhalten und durchzuführen.

Wilhelm II. R."

Berlin, 21. März. Der Reichskanzler hat aus dem Großen Hauptquartier an den Reichschatzsekretär Dr. Helfferich folgendes Telegramm gesandt: „Meine herzlichsten Glückwünsche zum glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Ein großer Sieg des Volkes dahem, würdig des Heldennutes unserer Truppen im Felde.“

Wethmann Hollweg."

Die neue deutsche Kriegsanleihe ist überzeichnet.

Nach den Ausführungen des Reichschatzsekretärs Dr. Helfferich im Reichstage am 20. März darf man annehmen, daß die Zeichnungen auf die neue deutsche Kriegsanleihe über 6 Milliarden betragen, also eine volle Milliarde über die gewünschte Anleihehöhe hinausgehen wird. Dieser Riesenerfolg für die neue deutsche Kriegsanleihe ist dadurch erzielt worden, daß die Beteiligung an der Zeichnung in allen deutschen Volkskreisen und zumal auch bei den großen Banken noch viel größer war, als bei der ersten Kriegsanleihe. Dieser herrliche Erfolg der neuen deutschen Kriegsanleihe wird nicht verfehlen, im Auslande den größten Eindruck zu machen und die Unerschütterlichkeit der deutschen Kräfteanstrengung zum Erzingen des Sieges im Weltkrieg vor aller Welt zu bekräftigen.

Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Halle und Merseburger Regierungsbezirk.

Halle, 20. März. Bei der Reichsbankstelle in Halle wurden diesmal auf Kriegsanleihe gezeichnet 89 287 000 Mark gegen 69 930 000 Mark auf die erste Kriegsanleihe. Bei den sechs Nebenstellen der Reichsbank: Bitterfeld, Cöthen, Geisela, Naumburg, Weißenfels und Wittenberg wurden diesmal gezeichnet 45 150 000 Mark gegen 21 801 000 Mark auf die erste Anleihe. Zusammen wurden diesmal bei der Reichsbankstelle mit ihren sechs Nebenstellen 134 437 000 Mark gegen 82 731 000 Mark auf die erste Anleihe gezeichnet.

Deutschlands Niederwerfung noch nicht einmal begonnen.

meint „Daily Mail“ in einem Leitartikel vom 15. März. Man soll nicht vermuten, daß Deutschland irgendwelche Neigung hätte, einen ungünstigen Frieden zu schließen. Es könne nicht schnell niedergelassen werden. Es sei imstande, noch 3000 000 Militärpflichtige ins Feld zu stellen. Noch weitere enorme Opfer der Alliierten seien nötig.

Ueber den russischen Vandalismus in Ostpreußen machte der Oberpräsident dieser hoffentlich für immer von den Feinde befreiten Provinz in einem im Sitzungssaale des preussischen Abgeordnetenhauses gehaltenen Vortrag Mitteilungen, die auch die schlimmsten Verbrechen noch überboten. Bei dem ersten Russeneinfall in die schöne Provinz wurden 10 000 Gebäude niedergebrennt, 2000 Jüdinnen ermordet, 4000 weggeschleppt. Von den 15 000 Menschen, die im November zurückblieben, wurden 4000 ermordet oder verschleppt. Ueber 80 000 Wohnungen wurden ihres Hausrats böslich beraubt, der in Kattagen über die Grenze geschafft wurde. Noch jetzt sind 300 000 Flüchtlinge außer

Landes, deren Zurückführung eine Hauptfrage der Verwaltung bildet. Der Präsident sprach wiederholt seinen herzlichsten Dank aus für die aufrichtige Teilnahme und die bereitwillige Unterstützung des Wiederaufbaues der Provinz durch das ganze deutsche Volk.

Wie die Russen gehaßt haben.

Die Beschädigungen der ostpreussischen Eisenbahnen durch die Russen haben dem Eisenbahnvermögen enormen Schaden zugefügt. Nach einer Mitteilung des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten wird der Gesamtschaden am Eisenbahnvermögen infolge des zweiten Einfalles der Russen in Ostpreußen auf 15 bis 20 Millionen Mark geschätzt.

Eine 90jährige nach Sibirien verschleppt.

Ein Fall unerhörter Grausamkeit, der alles, was man bisher über die Heldentaten der russischen Soldateska erfahren hat, in Schatten stellen dürfte, wird jetzt aus Ostpreußen bekannt. Die „Volksige Ztg.“ schreibt: In Troitz bei Drenburg im Uralgebirge starb in russischer Gefangenschaft im Alter von neunzig Jahren die Bewohnerin eines ostpreussischen Dorfes, Frau Bauer. Die Frau war trotz ihres hohen Alters bei dem Einfall der Russen in Ostpreußen aus ihrem Dorf weggeschleppt und nach Sibirien gebracht worden. Dort ist sie an Geschlechtskrankheiten gestorben. In dem Totenschein, den die russische Polizei hierauf ausgestellt hat, wird die arme Alte obendrein als militärisch nicht bezeichnet. Wie der russische Polizeiarzt zu ihrer Bezeichnung der Toten gekommen ist, wird ein ewig ungelöstes Rätsel bleiben. Befreien bleibt dagegen die Tatsache, daß die russischen Soldaten der Augen ihrer Befehlshaber es fertig gebracht haben, eine Frau im Alter von neunzig Jahren als Kriegsgefangene zu behandeln und die neunzigjährige Geisangene obendrein nach Sibirien zu verschleppen. Mit militärischen Rücksichten wird man diese Maßnahme nicht entschuldigen können — sie bleibt ein Akt unerhörter Grausamkeit, wie solche leider der Durchführung unserer östlichen Feinde nicht fremd sind.

Der österr.-ung. Generalstab meldet:

(B. L. B.) Wien, 21. März.

Amlich wird verlautbart: In den Karpaten kam es gestern an der Front zwischen dem Ujlofer Paß und dem Sattel von Koczegaza zu heftigen Kämpfen. Schon nachts zum 20. d. M. versuchten feindliche Abteilungen durch überfallendes Vorgehen einzelne unserer Stützpunkte zu nehmen. Sie wurden überall unter großen Verlusten abgewiesen. In den Morgenstunden wiederholten sich die russischen Angriffe in größerem Umfange; die sich entwickelnden Kämpfe dauerten in einzelnen Abschnitten den ganzen Tag an. Bis zum Abend waren die gegen unsere Stellungen am San bei Smolnit und Mhopyagony vorgegangenen russischen Kräfte zurückgeschlagen. 1070 Mann wurden gefangen. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Politische Rundschau.

Deutschland. So viel Blut auch schon in dem Weltkrieg geflossen ist und so große Tapferkeit auch bereits von Deutschland und Oesterreich-Ungarns Heeren gezeigt worden ist, so hat doch auch die

letzte Woche in dem großen Kriege noch immer keine Entscheidung gebracht, und man muß sagen, daß der beispiellose Kampf auf allen Seiten noch immer steht. Auf Grund der einzelnen Kampfergebnisse konnte aber festgestellt werden, daß die Angriffe der Franzosen und Engländer im Westen und der Russen im Osten immer an der Tapferkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gescheitert sind, und daß außerdem die deutschen Truppen im Westen an der Loretohöhe und im Osten in Rußisch-Polen Fortschritte gemacht haben. Dasselbe gilt auch von den Kämpfen der Oesterreicher und Ungarn in Rußisch-Polen und in Galizien. In den Karpaten, wo auch deutsche Truppen Schuler an Schuler mit den Oesterreichern Ungarn kämpfen, stehen aber die Entscheidungen noch bevor.

Von den Kriegsschauplätzen. Vom östlichen Kriegsschauplatz ist die betrübende Kunde eingelaufen, daß die Russen die Stadt Memel und das schmale nordöstlich von Memel gelegene deutsche Gebiet besetzt haben. Diese von Oaunen russischer Reichswehr vollzogene Besetzung Memels hat in Hinblick auf die Tatsache, daß sonst in Ostpreußen keine russischen Truppen befinden und die deutsche Heere sich schon zwischen dem Narew und der Weichsel in Rußisch-Polen befinden und Warschau bald von den deutschen Truppen angegriffen werden wird, keine große Bedeutung, auch wird dafür gesorgt werden, daß die Russen bald wieder aus Memel und dessen Umgebung vertrieben werden. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hatten die deutschen Angriffe gegen die Engländer auf der Straße Ypres wieder einen Erfolg und entziffen den Engländern eine Stellung, auch wurden die Franzosen aus einem Schlupfwinkel am Südbahange der Loretohöhe vertrieben. Bei Besaujeour entziffen die deutschen Truppen den den Franzosen einige Schützengräben.

Lokales und Provinzielles.

Vorratserhebung und Bekandsmeldung über Wolfram, Chrom, Molybdän, Vanadium und Mangan. Die Meldung hat unter Benützung der amtlichen grünen Meldescheine für Metalle zu erfolgen, für die Vorbrude in den Postanstalten I. und 2. Klasse erhältlich sind; die Befände sind nach den vorgezeichneten Klassen getrennt anzugeben; in denjenigen Fällen, in welchen genaue Werte nicht ermittelt werden können (z. B. der Reingehalt von Erzen), sind Schätzungswerte einzutragen, sofern nicht die Bestimmung § 1c zutrifft. Weitere Mitteilungen irgendwelcher Art darf die Meldung nicht enthalten. Die Meldesettel sind an die Metall-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des kaiserlichen Kriegsministeriums Berlin W. 66, Mauerstraße 63-65 (Fernsprecher Amt Zentrum, 11509) vorchriftsmäßig ausgefüllt bis zum 31. März 1915 einischließlich einzureichen. An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die Verfügung betreffen. Die Befände sind in gleicher Weise fortlaufend alle drei Monate (erstmalig wieder am 1. Juli) aufzugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. des betreffenden Monats.

Beschlagnahme aller Futtermittel. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, steht für die nächste Zeit eine Bundesratsverordnung bevor, die den Büdnigen der Landwirtschaft entsprechend, eine Beschlagnahme sämtlicher Futtermittel verfügt.

Riefenplatz bezeichnet — „Ist die neue Kavalleriekaferne gebaut werden und vom Zentralfahnhof bis hierher will man reizende Anlagen anbringen.“

Berländeins blickte ihm das Mädchen ins Gesicht. Was wollte er mit diesen schalen Redensarten, jetzt, in diesem Moment? Was, sie begriff, es sollte eine Ablenkung und Zerstreuung sein! Wie namenlos verkehrt war das in dieser Stunde. Das, was in seiner Pflicht und ihrem wangen Herzen am nächsten lag: Eingehende Erkundung über den kranken Vater, ja, nur eine Frage nach ihm, das fand der Mann nicht!

Ein etwas spöttisches Lächeln huschte als Antwort über Ernas bleiche, abgehärmte Züge. Er bemerte es.

„Nun ja, es zerreißt mir das Herz, Sie so namenlos traurig zu sehen, da versuche ich, Ihre Gedanken etwas abzulenken,“ kam es ärgert aus seinem Munde. „Dies Grämen und Grübeln über Dinge, die nicht zu ändern sind, ist vollkommen unnütz.“

„Ich danke für die freundliche Aufmerksamkeit und den gewiß wohlgemeinten Rat. Sie haben vollkommen recht,“ sagte sie, „allein Gefühle lassen sich selten durch den Verstand regieren — wie sie sind, so zeigen sie sich, das haben wir ja erst kürzlich zu beobachten Gelegenheit gehabt.“

Kalt und mit feinsten Betonung kam der letzte Satz über ihre Lippen.

Fortsetzung folgt.

Berfuchung.

Erzählung nach dem Leben von Anna Kuland. 6] Nachdruck verboten.

Er hatte verpielt, er sah es deutlich, der geübte Frauenkenner. Mit zu plumper Leidenschaft hatte er die feulche Mädchengelede berührt. Das Weib war in ihr ermahrt, aber ganz anders, als er geglaubt und gewünscht hatte.

Verzweifelt weinend war sie auf einen Stuhl gesunken. Wie versteinert stand er daneben. Endlich trat er zu ihr und legte ihr die Hand auf die Schulter.

Wie von einer Schlange gebissen, sprang sie auf, „Lassen Sie mich, lassen Sie mich, rühren Sie mich nicht an,“ rief sie mit scharfer Stimme. „Mein Stimm, Ruhe, Ruhe, ich will ja nichts von Ihnen. Was mich vorhin unbedacht hinriß, war meine unbändige Leidenschaft. Es soll so etwas ja nie und da vorkommen in der Welt, so etwas muß man verzeihen können.“

„da Sie die Kinderjahre hinter sich haben. Zu was dies Entsetzen?“

„Sie sind frivol,“ klang es bitter aus Ernas Mund zurück.

Das tief verlegte Mädchen wuschte das feuchte Gesicht ab und erhob sich. Er trat wieder näher. „Verzeihung“, bat er mit zu Boden gewandtem Blick.

„Ich habe nichts zu verzeihen — wir verstehen uns eben nicht. Das ist alles. Lassen wir das,“ sagte sie kalt.

„Ich bitte, mit mizuteilen, was ich unternehmen muß, um für Papa die Aufnahme in die Kfinit zu erlangen; ich möchte Sie nicht weiter bemühen!“

„Reizvolles, unnahbares Weib,“ murmelte er zwischen den Zähnen, drehte sich ohne ein Wort weiter zu sprechen und ging aus dem Zimmer.

Verblüfft, erwartungsvoll stand das Mädchen hier. Was sollte das? — Wenige Augenblicke später trat er im Mantel, den Gut in der Hand, wieder ein.

„Folgen Sie mir,“ sagte er herrlich. Man sah noch immer den Kampf in seinen Zügen, doch ein ungeheurer Wille wog ihn zur Ruhe — er war jetzt nur noch ihr Arzt. Die Sorge um den Vater hieß sie, sich seinen Anordnungen unterordnen.

So gingen sie lange schweigend nebeneinander dahin. Sie und da suchte ein schmerzlicher Blick zu dem Mädchen an seiner Seite, und kampfsüchtig bis er die Lippen. Sie waren jetzt außer der Willensvorstadt, durchschrittten Parlanlagen, Alleen, weite Baupläze zur Seite. Ihr Kopf war kummervoll gesenkt. Wild fluteten in ihr die Gedanken und Gefühle durcheinander. Ach, Papa, ichrie es in ihrem Innern, wenn ich dich nur wieder gesund habe!

Da blieb ihr Begleiter plötzlich stehen, deutete auf ein mächtiges Gerüst in einiger Entfernung und sagte ruhig, als seien sie auf dem gemüthlichsten Spaziergang begriffen:

„Wissen Sie, daß man hier das neue Museum für heimische Altertümer baut? Rundum kommt ein großer Park und hier“ — mit dem Stoß einen

Schreib- und Druckpapier werden teurer. Infolge der Erhöhung der Preise für Rohstoffe und Fabrikationsmaterial sowie der Betriebsverteuerung haben die Verbände der Papierindustrie durchweg die Preise für neue Abfälle auf Schreib- und Druckpapier bis um 50 Prozent erhöht. — Für die vorhandenen Lagerbestände sind die Preise schon vor längerer Zeit um 10 Prozent erhöht worden.

Feuergefährliche Feldpostsendungen. Unlängst ist wieder ein mit Postsendungen beladener Eisenbahnpostwagen offenbar infolge Selbstzündung einer Sendung zwischen den an der Ostbahn gelegenen Stationen Melsdorf und Strausberg in Brand geraten. Der Wagen war in Bromberg mit 600 Paketen und 80 Briefsäcken, enthaltend Feldpostpäckchen, die zum Teil für die Feldpostsammlerstellen in Köln-Deutz, Wesl., Strazburg, Trier und Berlin bestimmt waren, beladen worden. Ein Teil der Ladung ist verbrannt, ein anderer Teil hat beim Löschen des Feuers durch das Wasser gelitten; nur wenige Sendungen sind unverletzt geblieben. In dem Brandhaufen haben sich an verschiedenen Stellen Reste von Streichholzschachteln sowie die Hülse einer Militärpatrone vorgefunden. Der Mißbrauch, feuergefährliche Sachen in Postsendungen zu verschicken, hat offenbar auch in diesem Falle den Brand verursacht. Von antiker Seite ist mit Rücksicht auf die wiederholt vorgekommenen Selbstzündungen von Postsendungen und die dadurch hervorgerufenen umfangreichen Brände vor der Versendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Post dringend gewarnt worden. Diese Warnung kann nicht ernstlich genug wiederholt werden. Zu den feuergefährlichen Gegenständen gehören auch Reis- oder Streichhölzer und Zündhölzchen jeder Art einschließlich der im Verkaufverkehr als „Wachskerzen“ bezeichneten Wachstreichhölzer; sie dürfen unter keinen Umständen mit der Post versandt werden. Durch Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot werden in erster Linie unsere im Felde stehenden Truppen geschädigt, weil Sendungen mit leicht entzündlichen Gegenständen eine ständige Gefahr für die übrigen schuldigen erwarteten Feldpostsendungen bilden. Außerdem hat jeder, der dem Verbot zuwiderhandelt, — vorbehaltlich der Bestrafung nach den Gesetzen — für den entstehenden Schaden zu haften.

Torgau, 19. März. (Neue Bahnstrecke.) Damm- und Gleisbauarbeiten beeinträchtigen die Eröffnung des Personenverkehrs auf der neuen Bahnstrecke Torgau—Belgern. Sicherem Vernehmen nach wird die Eröffnung des Personenverkehrs nunmehr am 1. April erfolgen.

Müdenberg (Sr. Liebenwerda), 19. März. Gefangene Russen. Hier traf ein Eisenbahnzug mit kriegsgefangenen Russen ein, die in den Kohlenwerken der hiesigen Gegend beschäftigt werden sollen. Die Gefangenen machten keinen schlechten Eindruck, auch ihre Uniformen sehen verhältnismäßig sauber aus.

Ortrand, 18. März. Ein schwerer Unglücksfall hat heute mittag auf unserer Bahnhofstraße ein Menschenleben dahingerafft. Die Wirtschaftsbefizerin Witwe Auguste Ballmann aus Lindenau hatte Dörrgänsel auf ihrem Kuhgepänn geladen und fuhr die etwas abhängige Straße herunter. Da der Wagen keine Schleifvorrichtung hatte, waren die Zugtiere abgestrengt. Die Tiere konnten aber den Wagen nicht halten, und da die Frau selbst noch im Weichsel erlagte, kam der Wagen ins Schleudern und dabei etwas nach der Straßenseite. Pflösch fuhr derselbe gegen einen Baum, wobei die Frau zwischen die Rumpfbretter und den Baum geriet. Der Oberkörper wurde sofort zusammengebrochen und die Unglückliche gab ihren Geist auf, noch ehe sie aus ihrer Stellung befreit werden konnte. Herr Dr. Lohse, welcher sofort zur Stelle war, konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

Wittenberg, 19. März. (Verunglückt. — Schadenfeuer.) Bei Warenburg geriet das Gespann des Kaufmanns Leopold aus Wittenberg in der Dunkelheit in einen tiefen Kolk, wobei die beiden Pferde ertranken. Ueber den Verbleib des Reiters, den man am folgenden Tage in der Dämmerung in Warenburg gesehen haben will, verlautet nichts Bestimmtes. — In dem Hofgebäude der Kaufmannswitwe Schulte in Ratkau, das als Warenspeicher diente, brach Mittwochsabend plötzlich Feuer aus, das in den dort lagernden Ölen, Fetten und Kaufmannswaren reiche Nahrung fand und in kurzer Zeit das mit Stroh gedeckte große Gebäude in Asche legte. Der Schaden ist beträchtlich. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Zerbst, 18. März. (Ostbahnanbahn an Konfirmanten.) Der hiesige Ostbahn-Verein wird auch in diesem Frühjahr Ostbahnanbahn an würdige Konfirmanten kostenlos abgeben, um das Interesse für den Ostbau zu erwecken. Es werden an Zerbst Konfirmanten 20 und an Konfirmanten im Zerbst Kreis 44 Ostbahnanbahn abgegeben. Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt hat dem Ostbahn-Verein zu dem Zwecke eine ansehnliche Geldsumme zur Verfügung gestellt.

Bad Kösen, 19. März. (Ehrentafel für gefallene Krieger.) Eine einfache, aber recht sinnige Ehrung seiner an dem Felde der Ehre gefallenen Mitbürger

findet sich in Bad Kösen. Am Rathaus ist eine mit Lorbeer umfränzte Holztafel angebracht, auf der die gefallenen Krieger verzeichnet werden. Lorbeerfränze mit den Landesfarben, die durch Trauerfäden überdeckt sind, schmücken diese einfache, aber würdige Ehrentafel.

Gaina, 17. März. (Ein 75-jähriger Landwirt ermordet.) Der etwa 75 Jahre alte Landwirt Altmundt von hier wurde, wie die „Thüringer Landeszeitung“ (Gotha) erzählt, vorgestern abend zwischen Körschheim und Gaina ermordet aufgefunden. Der Mörder hat die Leiche nach der nahe gelegenen Messe geschleift. Am nächsten Tage fanden Leute die Blutlache auf der Straße und die nach der Messe führenden Blutspuren. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Weimar, 17. März. (Erstickt.) Die in der Schwanenstraße wohnhaften Einseckbrauerei-Pastorin und Klein, deren Ehemänner im Felde stehen, begaben sich gestern mittag nach dem Rathaus, um ihre Kriegsunterstützungen abzuheben. Zuvor schlossen sie ihre vier Kinder im Alter von 7/8 bis 5 Jahren in der Wohnung ein. Das älteste Kind hat vermutlich den Sog des Gasofehlers aufgedreht. Als die beiden Mütter um 2 Uhr nachmittags nach Hause kamen, waren zwei Kinder erstickt und das dritte stark kurz darauf im städtischen Krankenhaus. Das vierzehnjährige Mädchen ist noch am Leben.

Altenburg, 20. März. Einer der ältesten Kriegsfreiwilligen, der fast 70-jährige Amtsvorsteher Bräcker aus Hermsdorf, ist jetzt einer Krankheit erlegen, welche er sich im Dienste des Vaterlandes zugezogen hat. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870/71 und stellte sich sofort am Mobilmachungstage der Heeresverwaltung zur Verfügung. Man wies den Wacker nicht ab, der es bis zum Offiziersstellvertreter brachte und bis in den Tod in Dienste des Vaterlandes stand.

Sankt, 17. März. Aus dem hiesigen Kriegsgefangenenlager sind vier kriegsgefangene Russen entwichen und zwar ein Feldwebel, zwei Unteroffiziere und ein Gemeiner. Der eine Unteroffizier spricht deutsch. Die Flüchtlinge tragen russische Uniform und vermute ich Mäntel.

Weißen, 19. März. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ist bei Gauernitz ein Flugzeug mit zwei Insassen in die Elbe gekracht. Die Flieger wollten vermutlich nach dem Stadiger Flugplatz. Infolge des Schneetreibens mögen sie diesen verfehlt und beim Niedergehen den Elbfrost zu spät bemerkt haben. Das Hochwasser vereitelte die Rettungsaktion, so daß die Flieger ertranken.

Altmittweida, 18. März. (Gasvergiftung.) In ihrer Wohnung wurde abends die 70 Jahre alte Frau Müller mit ihren beiden Enkelkindern im Alter von 3 und 5 Jahren verunglückt aufgefunden. Dem Gasofehler entströmte Gas. Wie die Tatumsstände ergaben, lag Unvorsichtigkeit vor. Die Bewußtlosen wurden nach dem Wittweider Stadt-Krankenhaus gebracht, wo die Frau in der Nacht gestorben ist. Die Kinder haben sich wieder erholt.

Stade. Fälligkeiten bei der Getreideaufnahme. Die bei den Getreideinsammlern vorgenommenen Untersuchungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß in 30 von hundert Fällen falsche Angaben gemacht worden sind. Die nicht angegebenen Getreidevorräte werden ohne Entschädigung eingezogen, außerdem sind Strafverfahren anhängig gemacht.

Bermischte Nachrichten.

□ **Frühlingsanfang.** Sonntag, den 21. März, abends 6 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des Widlers, wir haben die erste Tag- und Nachtgleiche dieses Jahres. Frühlingsanfang. Der Winter 1914/15 ist nach dem Kalender zu Ende. Brauche er besonders für Deutschland bis zum Februar verhältnismäßig milde Witterung, so wurden wir zuletzt durch einen ziemlich kräftigen Nachwinter überhäuft. In russisch-Polen war der Winter zunächst gleichfalls außergewöhnlich milde. Es folgten dann Wochen anhaltender Witterung, die für den Verlauf der kriegsgerichtlichen Operationen von weitestgehender Bedeutung waren. Erst später erlitten der „Bundesgenosse Winter“, vor dem uns die Russen grüßlich machen wollten; allerdings schloß sich dieser Bundesgenosse nicht den Russen an, sondern schlug sich auf unsere Seite. Die Hoffnung, daß die verbindlichen deutschen und österreichischen Truppen den Winterangriffen und Wüßheitigkeiten eines russischen Winterfeldzuges nicht gewachsen sein und dem sicheren Untergang entgegengehen würden, hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Im Gegenteil ist es unsere verbindlichen Truppen gerade zur Zeit der primärsten Kämpfe und der mühseligen Einseitigkeit gelungen, über die Truppen des Zaren alle Reserven entscheidende Erfolge zu erringen. So können wir mit hoffnungsvoller Zuversicht dem Frühling entgegengehen. Wohl hat auch uns der Winter schwere Wunden gelassen, aber trotz aller Winterläufe gebent wir des Wortes: Und drüß der Winter noch so sehr mit armenigen Geschehen, und streut er Schnee und Eis umher, es muß doch Frühling werden!

Verbot des Ruchensbadens in Sachsen. Das sächsische Ministerium hat eine Verordnung erlassen, durch die das Ruchensbaden im ganzen Königreich Sachsen verboten wird, wie es bereits im Königreich Württemberg der Fall ist. Nur Ruchens ohne Weizen und Roggenmehl dürfen gebadet werden.

Der Schwindelbärgemeister Alexander Thormann wurde soeben nach mehrjähriger Verhandlung vor dem Kösliner Schwurgericht zu einer Gesamt-

strafe von 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte brach bei Verlesung dieses Urtrages in die gemessenen Schimpfeireien gegen den Gerichtshof, die Geschworenen, die Zeugen und seinen eigenen Verteidiger aus und erklärte alles für Schwindel und glatte Bestechung. Nach Verkündung des Urtrails ließ sich der Verurteilte willig abführen.

Aus den Verurteilungen.

Inf.-Regt. 18: Gefr. Robert Alth aus Annaburg, verm.; Gefr.-Regt. Friedrich Otto Walter aus Jessen, tot; Gefr.-Regt. Friedrich Rofe aus Annaburg, verm.; Inf.-Regt. 146: Musk. Richard Simon aus Plossa, schwer verm.; Inf.-Regt. 172: Gefr.-Regt. Friedrich Engelbaum aus Seyda, vermist; Inf.-Regt. 226: Unteroffiz. Otto Bankrat aus Lebnitz, tot; Inf.-Regt. 22: Wehrm. Ernst Krüger aus Lindwerder, verm.; Unteroffiz. d. Res. Emil Rütten aus Dommitzsch, verm.; Garnist Otto Friedemann aus Annaburg, bisher verm.; 4 in franz. Gefsch. Sas. Gen. 29. 9. 14; Musk. Otto Köhler aus Batin, Musk. Otto Klebe aus Schützberg, Gefr. Hermann Schulze aus Zwickau, Musk. Hermann Böhler aus Kleinforta, bisher vermist, sind zur Truppe zurück; Fus. Wilhelm Kaufmann aus Batin, bisher vermist, verm.; Res. Hermann Thomas aus Eldben, bisher vermist, in franz. Gefsch.; Res. Wilhelm Kühnau aus Schneidau, 12. 11. 14 in franz. Gefsch. Inf.-Regt. 107: Wehrm. Richard Klein aus Dommitzsch, vermist; Inf.-Regt. 208: Gren. Adolf Bauer aus Jessen, verm.; 1. 21. 1. 15. Inf.-Regt. 205: Kriegsrat. Paul Reich aus Jessen, verm.; Inf.-Regt. 227: Wehrm. Reinhold Große aus Plossa, verm.; Musk. Ernst Freybank aus Eldben, bisher verm., ist tot; Musk. Traugott Wehner aus Batin, schwer verm.; Inf.-Regt. 228: Musk. Richard Wagner aus Annaburg, verm.; Gefr. Paul Wiestsch aus Annaburg, tot; Musk. Hermann Richter aus Leipa, verm.; Musk. Erich Hommer aus Plossa, verm.; Wehrm. Karl Auras aus Dommitzsch, verm.; Gefr.-Regt. Otto Ostermann aus Kleinforta, tot; Musk. Richard Jahn aus Hohenstundorf, tot; Inf.-Regt. 231: Wehrm. Otto Rind aus Plossa, tot; Inf.-Regt. 241: Solbat Karl Fröhliche aus Annaburg, tot; Inf.-Regt. 247: Unteroffiz. d. Landw. Otto Conrad aus Annaburg, verm.; Inf.-Regt. 30: Gefr.-Regt. Paul Lehmann aus Gernitz, verm.; Inf.-Regt. 90: Gefr. Friedrich Borchert aus Batin, bisher vermist, in franz. Gefsch. Gren.-Regt. 4: Res. Friedrich Zwicker aus Annaburg, verm.; Gren. Michael Caspar aus Bienen, verm.; 1. Pioneer-Bat. 8: Unteroffiz. Paul Bachmann aus Annaburg, verm.; 2. Pioneer-Bat. 15: Pioneer Reinhold Geyer aus Eiterfeld, verm.; 2. Pioneer-Bat. 22: Wehrm. Karl Key aus Eldben, tot; Pioneer-Regt. 23: Pioneer Reinhold Schüler aus Elber, schwer verm.; Altkanz.-Regt. 15: Man Ewald Lehmann aus Annaburg, verm.; Leib.-Art.-Regt. 74: Man Walter Große aus Plossa, verm.; Feld.-Art.-Regt. 74: Res. Gustav Bröde aus Eiterfeld, verm.; Landw.-Inf.-Regt. 23: Musk. Hermann Bürgel aus Annaburg, vermist; Landw.-Inf.-Regt. 26: Musk. Emil Otto Büttlich aus Waldhof, verm.; Landw.-Inf.-Regt. 27: Wehrm. Paul Dieze aus Zwickau, verm.; Landw.-Inf.-Regt. 27: Wehrm. Wilhelm Lubowia (Lubowia) aus Eldben, nicht tot, sondern verm.; Ziehpflanzenbau-Sandfurm-Bat. 6 des 4. Armeekorps: Wehrm. Karl Jallandau aus Annaburg, verm.; Hofm. Michael Hans aus Annaburg, schwer verm.; Hofm. Otto Born aus Solmitz, Landw.-Ert.-Bat. (Ausk.): Tambour Max Haag aus Schneidau, vermist; Landfurm-Bat. (Ausk.): Hofm. Hermann Sturm aus Schneidau, bisher vermist, ist krank in Wiltisch. Kaiserliche Marine: Jährlich i. S. Otto Becker aus Jessen, vermist.

Letzte Nachrichten.

Die Russen aus Memel vertrieben.

Großes Hauptquartier, 22. März 1915.

Ostlicher Kriegsjahraplag.

Aus Memel sind die Russen gestern nach kurzem Gefecht südlich der Stadt und hartnäckigem Straßenkampf wieder vertrieben worden.

Unter dem Schutz der russischen Truppen hat hier russischer Pöbel sich an Hab und Gut unserer Einwohner vergreifen. Privateigentum auf Wagen geladen und es über die Grenze geschafft. Ein Bericht über diese Vorgänge wird noch veröffentlicht werden.

Nördlich von Mariampol erlitten die Russen bei abgeleiteten Angriffen schwere Verluste. Westlich des Drzyc und nördlich von Brasnyusz, so wie nordwestlich von Gieschanow brachen russische Nachtragniffe unter unserer Feuer zusammen. 420 Gefangene blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Westlicher Kriegsjahraplag.

Ein nächster Verlust der Franzosen, sich in den Besitz unserer Stellung am Südbange der Loretohöhe zu setzen, schlug fehl. Auch in der Champagne nördlich von Le Mesnil schickerte ein französischer Nachtragniff. Alle Bemühungen der Franzosen, die Stellung am Reichsackerkopf wieder zu gewinnen, waren erfolglos.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Berlin. Wie das W. L. B. hört, hat der Kaiser am heutigen vaterländischen Gedentage dem Staatssekretär des Innern, dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach und dem Reichsantragspräsidenten Haventhein das Eisenerz Kreuz 1. Klasse, sowie den sämtlichen Staatssekretären und Oberpräsidenten das Eisenerz Kreuz 2. Klasse am weißschwarzen Bande verliehen, soweit sie nicht schon im Besitz dieses Ordenszeichens waren.

Anzeigen.

Sonnabend den 27. März von nachm. 2 Uhr an erfolgt die Verpackung der Kleinbahndämme in der Gemarkung Naundorf.

Sammelplatz: Gasthof in Colonic Naundorf.

Zu derselben Zeit wird auch der von den Besitzern Schmidt und Wittke erworbene Plan (Heuereschussstreifen) auf 6 Jahre verpachtet.

Brettin, den 18. März 1915.

Prettin-Annaburger Kleinbahn.

Wer Zimmer

für 1 oder 2 Personen zur Konfirmation am Palmsonntag zu vergeben hat, wolle solche bis **Mittwoch** bei mir anmelden.

Carl Müller,

Hotel „Goldener Anker“.

Eine Oberwohnung

zum 1. April zu vermieten
Mühlenstraße 9.

Eine Oberwohnung

zum 1. April zu vermieten
Mittelstraße 19.

Eine Wohnung,

3 Zimmer mit Küche und Zubehör, hat zum 1. April zu vermieten
Seb. Schimmeyer.

Die Ober-Stage

in meinem Hause ist im Ganzen oder geteilt zum 1. Juli zu vermieten.
C. D. Müller.

Speise-Kartoffeln,

frühe Saat-Kartoffeln empfiehlt
Adolf Weicholt, Brettin.

Für die Truppen im Felde

sehr empfehlenswert:
Kaffee-Tabletten
10 Tabletten in einer Aluminiumröhre 50 Pfg.
Kakao in Würfeln
Kondensierte Milch
in Tuben, 50 Pfg.,
Kola-Pastillen
bei Schwächezuständen.
Apothek Annaburg.

Selbstkondensiertes

Badmehl, „Sannin“
mit Anis-Gewürz
wieder frisch eingetroffen.
J. G. Holtmieg's Sohn.

Koliktropfen für Pferde

Flasche 1.00 Mk.,
sehr wirksames Drusenpulver für Pferde, Paket 60 Pfg.,
holländ. Milch- und Nutzpulver
Paket 60 Pfg.
sowie alle homöopathischen und allopathischen Tierarzneimittel hält vorrätig die
Apothek Annaburg.

Radikal-Läusetod

„Feldgrau“
wirksamstes Vertilgungsmittel gegen Läuse, empfiehlt
Drogenhandlung + Annaburg
D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

Konfirmations-Glückwunsch-Karten,

Konfirmations-Bilder und -Andenken empfiehlt in schöner Auswahl

Herrn. Steinbeiß, Papierhandlg.

Zur bevorstehenden Einsegnung empfiehlt in reicher Auswahl

blühende Topfpflanzen.

Ich bitte meinen verehrten Kundenkreis um rechtzeitige Bestellung oder Auswahl, da alle blühende Sachen, die bis Freitag den 26. d. Mts. nicht bestellt sind, Sonnabend früh nach auswärts zum Versand gelangen.

Rost's Gärtnerei.

Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden empfiehlt
Hermann Steinbeiß, Buchhandlung.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen
Erscheint seit 1708 Halle (Saale) Täglich 2 Ausgaben

Bedeutende Tageszeitung der Prov. Sachsen

Altbewährtes, erfolgreiches Infektionsorgan
Probenummern zwecks Abonnement und Infektion stehen kostenlos zu Diensten ♦♦♦♦

Bezugspreis vierteljährlich 3 Mk. durch Post ♦ Anzeigen die Zeile 30 Pfg.

D. Schwarze, Drogen-Handlung

Annaburg, Torgauerstr. 12
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfsartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kindernähmehle, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Bruchbänder
Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, laufe sich

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen des Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäfts-korrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Mitteilungen, Rechnungen, Schulbüchlein, Verträgen, Protokollen, Zeugnissen, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen. Bearbeitet von Karl Wartenz.
Zweite vermehrte Auflage.

Preis des vollständigen Werkes 10 Mark.
Kann auch gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages in 10 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden durch die
Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Oelleinen-Papier (wasserdicht) zum Verpacken von Geldpostsendungen empfiehlt
Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung.

Unverfälschten reinen Ungar-Wein
Flasche 60 Pfg., 75 Pfg., 1,25 und 2,50 Mk. hält vorrätig die
Apothek Annaburg.

Große Ersparnisse in Kriegszeiten

erzielen Sie durch direkten Bezug ihrer Stoffe. — Trotz billiger Preise keine Porto- und Nachnahmefoten. — Aus meiner großen Auswahl empfehle:

Damenstoffe:	Herrenstoffe:	Wäschestoffe:
Für Mt. 2.70: 6 Mtr. Musseline mit vielfarbiger, Rante.	Für Mt. 4.95: 2,25 Mtr. Mancheser-Samt zur Hose.	Für Mt. 3.50: 6 Meter Waiddruck, beste Qualität, zum Hauskleid.
Für Mt. 4.38: 6 Meter Baßleinlein in modern. Farben.	Für Mt. 5.25: 3 Meter kräftigen Jütenbuckskin zum praktischen Umhang.	Für Mt. 6.30: 15 Mtr. rotfarb. weiches Betzeug.
Für Mt. 5.90: 6 Meter eleg. schwarze Stoffe.	Für Mt. 6.—: 3 Meter feinen Wollton-Cheviot, sehr dankbar.	Für Mt. 6.45: 15 Mtr. rotgefärbt. wachseht. Vertikum.
Für Mt. 6.30: 6 Meter aparte helle Sommer-Wollstoffe in zart. Farb.	Für Mt. 10.50: 3 Mtr. Triumph-Cheviot, eleg. gemitt. und einfarbig.	Für Mt. 6.75: 15 Mtr. feinst. weißes Hemden-tuch.
Für Mt. 8.40: 6 Meter Kostümstoff zu vorzuzial. Paus- u. Straßenkleid.	Für Mt. 12.—: 3 Meter feinen Rammingarn in schwarz oder blau.	Für Mt. 8.40: 15 Mtr. besten weißen Käper-Waare.
Für Mt. 11.40: 6 Mtr. allerfeinst. Kostümstoff in blau, schwarz und neuesten Modetönen.	Für Mt. 14.70: 3 Meter neueste Anglizstoffe in Rammingarn od. Cheviot.	Für Mt. 11.25: 15 Mtr. rot oder getreift feberdicht Vertikum.

Militär-Bedarfsartikel. Mafu- u. Bigoggenhemden, Weinkleider, Schweiß-Socken, Sporenträger, Lederschuhen u. Gamaschen, Lungenschützer und Leibbinden, Militär-Halsbinden, Zehnfinger, getriebene Westen und Sweaters usw. **unerreicht billig.**

Muster u. Katalog portofrei direkt an Private oder Kaufvermittlung. Nichtgefallendes wird umgetauscht oder das bare Geld zurückgezahlt.
Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 88.

Zollinhalts-Erklärungen

sind zu haben in der Buchdruckerei.

Da ich zum Seeresdienst einberufen bin, teile ich den geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend mit, daß mein Geschäft in gewohnter Weise weitergeführt wird und bitte um gefl. Aufträge.

Hochachtungsvoll
Max Herzog,
Photograph.

Görnemann's
„Allerbeste“
bester Ersatz f. Molkereibutter
à Pfd. 1.00 Mk.

ff. Sahnen-Margarine
à Pfd. 90 Pf.
empfiehlt

Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Jeden Dienstag u. Freitag:
frischgeröstete Kaffee's
von höchstem Aroma und kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
J. G. Holtmieg's Sohn.

Frisch eingetroffen:
Sardinien,
à Pfund 40 Pfg.,

ff. Bratheringe
empfiehlt
Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

Garten-Sämereien
empfiehlt in bester Qualität
Frau Kühne,
Söldorferstraße 11.

Hum, Rognat
in Feldpostbriefen zu 75 Pfg. und 1.50 Mk. empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Frauenverein Frauenhilfe
Annaburg,
Mittwoch den 24. März 1915
abends 8 Uhr
Versammlung
in „Stadt Berlin“.
Rechnungslegung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Debatton, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Wirklich gute Kriegskarten

und Kriegssprachführer.
Große vollständige Heberichskarte der europäischen Kriegsschauplätze. Preis 1.50 Mk. Spezialkarte des deutsch-englischen See- und Kolonial-Krieges, 9 Karten darstellend. Preis 1.20 Mk. Spezialkarte des deutsch-französischen Kriegsschauplätze, 1.00 Mk. Spezialkarte des deutsch-englischen Kriegsschauplätze, Preis 80 Pfg. Spezialkarte des deutsch-österreichisch-russisch-ferbischen Kriegsschauplätze, Preis 1 Mk. Spezialkarte der Kriegsführung Paris, Preis 20 Pfg. Kriegssprachführer für unsere Soldaten, doppelte Sprachführer für Krieg- u. Privatgebrauch, Deutsch-Französisch, Deutsch-Englisch, Deutsch-Russisch u. Deutsch-Polnisch, je 75 Pfg. Diese Kriegssprachführer und auch die Kriegskarten sind willkommenen Gaben für unsere im Felde stehenden Soldaten. Die genannten Kriegskarten und Kriegssprachführer liefern portofrei gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken oder Postanweisung.
Reinhold Fröbel,
Buchhandlung, Leipzig.

Erfurter
Gemüse-Samen
eingetroffen bei
J. G. Holtmieg's Sohn.

ff. Johannisbeer-
Stachelbeer- und
Heidelbeer-Wein,
à Flasche 70 Pfg. ohne Glas,
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die Kleinzeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Quorate im amtlichen Zeit 15 Pf., Restamteile 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Jertlin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 34.

Dienstag, den 23. März 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Erbsenanbau bei Vergabe des Saatguts durch den Kreis.

Um den im vaterländischen Interesse so wichtigen Anbau von Erbsen zu fördern, hat der Kreisauausschuss beschlossen, Saatgut an Anbauer zu vergeben.

Zur Ausgabe gelangen Viktoria-Erbsen und kleine gelbe Erbsen.

Die Bezieger haben die Wahl, bis zum 1. Dezember d. J. entweder den Preis, welcher bei Viktoria auf 55, bei kleinen Erbsen auf 50 Mt. pro Zentner festgesetzt ist, zu bezahlen, oder ihrer Verpflichtung gegen den Kreis dadurch gerecht zu werden, daß sie auf jeden Zentner bezogenes Saatgut, 2 Zentner Getreide in natura zurückerliefern.

Bestellungen sind sofort, bezw. binnen längstens 8 Tagen mündlich persönlich im Kreisauausschuss-Bureau anzubringen, woselbst Muster und nähere Bedingungen anliegen. Ware kann sofort verabfolgt werden.

Jergau, den 17. März 1915.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.
Wiesand.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 19. März 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Der Weltkrieg

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier. 20. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am 17. März verließ der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem bei Morgengrauen unsere Truppen einige Gräben nördlich von Beau Séjour genommen hatten.

In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem bei Morgengrauen unsere Truppen einige Gräben nördlich von Beau Séjour genommen hatten.

Frankzösische Teilangriffe nördlich von Verdun, in der Woivre-Gebene und am Ostrand der Maas-löfen bei Combes wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansetzen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die Russen haben Memel besetzt.

W. L. B. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier. 21. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, die Insassen wurden gefangen genommen. Zwei französische Versuche, uns

Deutsche Frauen und Mädchen!

In dieser schweren Zeit blicken wir deutschen Frauen mehr als sonst auf unseren Kaiser, dem der furchtbare Krieg eine doppelte Last der Verantwortung auferlegt. Ihn, der in vorbildlicher Weise Freud und Leid mit seinem Volke teilt, bewegt vielleicht manchmal die Frage: Wie trägt mein Volk die vielen Opfer an Blut und Leben, die bereits gefordert sind und noch gefordert werden müssen?

Deutsche Frauen, laßt uns ihm eine Antwort darauf geben, laßt uns ihm in einer

Huldigungsanschrift

sagen: Wir alle, auch die, welche durch den Verlust ihrer Männer, Söhne, Väter und Brüder schwer heimgejocht sind, blicken in unwandelbarer Liebe jetzt wie zu Beginn des Krieges zu unserem Kaiser auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unser gutes Recht.

Zugleich soll als Gabe der deutschen Frauenwelt für vaterländische Zwecke eine

Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen

dargebracht werden, über welche der Kaiser freie Verfügung hat. Deutsche Frauen und Mädchen, schließt euch alle ohne Unterschied des Standes an, damit eine eindrucksvolle Kundgebung erreicht wird!

Wir stören dadurch kein anderes Werk der Liebe, da unser Kaiser die Spende verwenden wird, wo sie am nötigsten ist.

Die deutsche Frauenwelt als solche hat die Ehre, sich an der Kaiser Wilhelm-Spende zu beteiligen. Jede betrachte es als Ehrensache, sich an der Sammlung nach Kräften für die Sammlung zu beteiligen. Gabe ist willkommen!

Als Ueberreichungstag ist vorläufig der 1. April festgesetzt. Die Spende ist an die Kaiserliche Hofbibliothek, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Der Kaiserliche Hofbibliothekar
Frau Gymnasialdirektor
Frau Geh.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

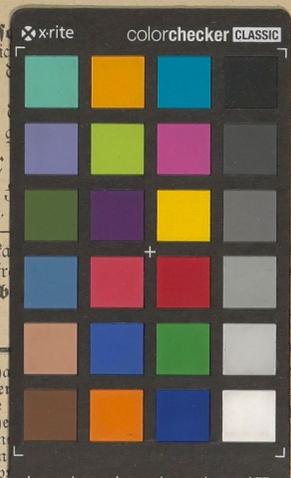
die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.

Wir geben vorstehenden Aufruf bekräftigend, daß die Kaiser Wilhelm-Spende durch Gaben von Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

die am 16. 3. eroberte Stellung am Südhofen-Loretto-Höhe wieder zu entreißen, misglückten. Der Kaiserliche Hofbibliothekar, Berlin, zu übersenden. Als Ueberbringer sind die Markgrafen von Brandenburg in Aussicht genommen.



Hausgenossen und Verwandte! Auch die Kleinste

am der Hohenzollern als

Halle.

Annaburger Frauen und Mädchen, sich der Spende durch Gaben für eine Büchsenammlung durch Annaburg

rein Annaburg.

Ergebnis der neuen

leihe.

März. Unter krausen dem

erklärte Staatssekretär

igen auf die neue Kriegs-

illiarde hineinreichen, sie

werden, so daß das Ge-

gebnis der beiden Anleihen rund 12 Milliarden betragen würde.

Neun Milliarden Kriegs-anleihe gezeichnet.

Berlin, 21. März. (W. L. B.)

Die heute vorliegenden Ergebnisse der Kriegs-anleihezeichnung erreichen neun Milliarden Mark. Hiervon entfallen 1600 Millionen Mark auf Schuld-bucheintragungen und 750 Millionen Mark auf Schatzanweisungen.

Berlin, 21. März. Seine Majestät der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegs-anleihezeichnung an den Staatssekretär des Reichs-schatzamt Dr. Helfferich nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und wärmsten Glückwunsch zu dem glänzenden Ergebnis der Kriegs-anleihezeichnungen. Auch die Feinde unseres Vaterlandes werden daraus erneut erkennen, daß es dem deutschen Volke im Kampfe um seine Existenz